

EF: Unterrichtsvorhaben I: Zeichnen nach der Natur(Grafik)			
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte			
Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte			
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung (Die Anregungen zur Umsetzung haben beispielhaften Charakter und müssen nicht umgesetzt werden.)	
Elemente der Bildgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Papiere • unterschiedliche Zeichenmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier • Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche , Bleistift 	
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei unterschiedliche Werke mit ähnlichem Bildmotiv Übergang Mittelalter zur Renaissance, Barock	Thematische Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • realistisches Zeichnen von Naturobjekten • Auffrischung von Körperillusion durch Helldunkel und der räumlichkeitsbildenden Mittel • Grundbegriffe der Zeichnung: Techniken, Skizze, Studien • Umsetzung der Naturalismuskriterien (Räumlichkeit, Stofflichkeit, Körperlichkeit; zeichnerische, anatomische & farbliche Richtigkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Dürer, Leonardo DaVinci, Botticelli • Stillleben des Barock Bsp. Flegel, Hoogstraaten
	Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, hier: <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form und der Komposition 	<ul style="list-style-type: none"> • assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept • Kompositionsskizzen • Naturalismuskriterien; Ikonizitätsgrad 	

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. 	<p>(auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung Ikonizitätsgrad, Naturalismuskriterien • Bildung von Deutungshypothesen • Deutung durch erste Interpretationsschritte 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) • Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungs-planung und -entscheidungen) • Gestaltungsprodukt <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio als Dokumentationsform • Studien, Naturobjekte, Stillleben, Gebrauchsgegenstände, anatomische Studien • Poster, Präsentationsfolien, Internetrecherche • Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen, Reflexionsfähigkeit

<p>Darstellungsformen in bildnerischen</p>	<p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabentyp I: Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Vorbereitung) oder • Aufgabentyp II: Aspektbezogene Bildanalysen/ Interpretation von Bildern (Vorbereitung) 	
---	---	--

EF Unterrichtsvorhaben II: Wahrnehmung und Ausdrucksqualitäten von Farbe

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (Die Anregungen zur Umsetzung haben beispielhaften Charakter und müssen nicht umgesetzt werden.)</p>
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR1) beschreiben die Mittel der 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung <p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachahmungskunst der Moderne (20Jh.) Schwerpunkt Expressionismus, u.a. Kubismus Surrealismus, Popart <p><u>Thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvergleiche von mimetischen Malerei und Malerei der Moderne (v.a: Expressionismus) • Vertiefung der Farblehre • Farbsystematik (Farbkreis, Farbkontraste, Farbe-Gegenstand-Beziehung) • expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Farbe und Form 	<ul style="list-style-type: none"> • Acrylfarbe, Gouache, Ölkreiden, Aquarellfarbe, Mischtechniken, Pinsel, Schwamm, Spachtel • Fotografie und digitale Bildbearbeitung • Stilleben/ Landschaft des Barock 17. JH. im Vergleich zu impressionistischen, expressionistischen Bildern • Praktische Übungen zur Farblehre, z.B. Modulation mit Farbe

<p>linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> • • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Methoden • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden • (z.B. Collage, digitale/zeichnerische Umgestaltungen)
<ul style="list-style-type: none"> • Bilder als Gesamtgefüge: • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Farbauftrag, Sättigung, Helligkeit , Duktus) • im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen • Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern
<ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozess • (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) • Gestaltungsprodukt <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen, Expertengruppen • Portfolio als Dokumentationsform • Deckfarben-/ Acrylmalerei mit Fokus auf die Farbkonzeption (Ausdrucksqualität von Farbe, Gegenstandsbezug, Plastizität durch Modulation mit Farbe, etc.)

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, 	<p>schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. • Bildstrategien: • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I : Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit schriftlicher Erläuterung/ Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses oder Aufgabenart II : Analyse/ Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess • Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)
<ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. • Bildkontexte: • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen, • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der • Methode des motivgeschichtl. 		

Vergleichs		
------------	--	--

EF: Unterrichtsvorhaben III: Die plastische Form im Raum – (Plastik/Produktdesign)		
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte		
Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung <i>(Die Anregungen zur Umsetzung haben beispielhaften Charakter und müssen nicht umgesetzt werden.)</i>
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	Materialien Medien <ul style="list-style-type: none"> • plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge • diverse weitere Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Ton, Stein, Fett, Wachs, Plastilin, Seife, Draht, Pappe, Holz, Fundstücke, Alltagsobjekte ...
	Epochen/ Künstler(innen) <ul style="list-style-type: none"> • mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte Thematische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Realistische und abstrahierend-formvereinfachende Darstellungsweisen • Grundbegriffe des jeweiligen Schwerpunkts <ul style="list-style-type: none"> -Plastik: Definitionen: Plastik, Skulptur, Installation, Aktionskunst; Bewegung und Gerichtetheit, Körper-Raum-Beziehung, Ansichtigkeiten, Relief bis zur Vollplastik ... -Design: Bereiche und Funktionen, Prozesse im Design, Passung Zielgruppen-Material-wirkung, Entwurfs-, Konstruktions-& Funktionsskizzen, Präsentationsverfahren (z.B. Elevator Pitch) mit Berufsbezug ebenso Einblicke in Marketingstrategien (z.B. auch Erstellung eines Produktblattes etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastik: z.B. Michelangelo, Rodin, Hanson, Moore, Calder • Design: z.B. Eames, Mies van der Rohe, Verner Panton, Castiglioni, Le Corbusier
	Fachliche Methoden	

<p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Objektanalyse (Plastik-Skulptur/ Designanalyse) • Skizzenarten, v.a. zur Bestandsaufnahme & Ansichtigkeit (<i>Plastik</i>: Achsensysteme, Richtungen & Schwerpunkte/ <i>Design</i>: Entwurfs-, Konstruktions- & Funktionsskizze) 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Körper-Raum-Beziehung • experimentelle Methoden zur Erfassung der Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
<p><u>Bildstrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallgeleitete und gezielte Bildstrategien. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben 	
<p><u>Bildkontexte:</u></p> <p>---</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/Positivform) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren • Analyse von Bildern, hier: Objekten (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung) • Interpretation von Bildern, hier: Objekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio als Dokumentationsform

	(Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)	
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I : Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit schriftlicher Erläuterung/ Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses oder Aufgabenart II : Analyse/ Interpretation eines Werkes	

EF: Unterrichtsvorhaben IV: Was ist Kunst? -Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand (kurze U-Reihe)		
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung <i>(Die Anregungen zur Umsetzung haben beispielhaften Charakter und müssen nicht umgesetzt werden.)</i>
<u>Elemente der Bildgestaltung:</u> / <u>Bilder als Gesamtgefüge:</u>	Materialien/ Medien: / Epochen/Künstler(innen)	/
<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. 	<ul style="list-style-type: none"> • mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler oder unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv Thematische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung und Abgrenzung Kunst-Design-Objektkunst • evtl. noch Zufallsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Duchamp "Fontaine", Oldenburg "Gartenschlauch mit Wasserhahn" – aquaaffinees Designobjekt • Bauhaus, Jugendstil, Gegenwart ...
<u>Bildstrategien:</u>	Fachliche Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivgeschichtlicher Bildvergleich • Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv

<p>Gestaltungen. Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung des Grades der Abbildhaftigkeit 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> /</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) • Analyse von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat, Internetrecherche, • Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen
	<p>Leistungsbewertung Klausur /</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich)